

K

KULTUR REGION

News

SILS I. E.

Saxofonklänge bei den Silser Wasserzeichen-Konzerten

Nach der Eröffnung mit den Fränzlis da Tschlin in der vergangenen Woche laden die Silser Wasserzeichenkonzerte am Mittwoch, 22. Juli, um 17 Uhr zum nächsten musikalischen Höhepunkt auf der Halbinsel Chasté. Zu Gast ist das Ensemble Kebyart. Die vier jungen Weltklasse-Saxofonisten würden ein vielseitiges und eindruckliches Programm präsentieren, teilen die Veranstalter mit. Aufgrund der geltenden Schutzmassnahmen sei die Anzahl der Plätze begrenzt. Es gebe nur eine Platzkategorie, und die Konzertbesucher würden zu ihren Plätzen geführt. Für den Anlass ist eine Reservation erforderlich. Auskünfte unter Tel. 081 838 50 90 oder via E-Mail an tourismus@sil.ch (red)

AROSA

Die Bühne im Hubelwald wird zur Open-Air-Stubete

Am Mittwoch, 22. Juli, um 18 Uhr tritt auf der Waldbühne in Arosa das Volksmusiktrio Chäch auf. Chäch ist ein altes Wort aus dem Bernbiet. Es bedeutet «gesund», «rüstig», aber auch «keck», «selbstbewusst» und «stark». Claude Bowald – als akustischer Gitarrist und Komponist seit vielen Jahren in der Schweizer Musikszene präsent – hat die meisten Stücke für Chäch geschrieben. Es seien kraftvolle Melodien, starke Rhythmen und spannende Geschichten ohne Worte, heisst es in einer Medienmitteilung. Manchmal erklinge ein sehnsuchtsvoller Walzer, dann wieder ein wilder Tango oder eine gemütliche Polka. Bowald zur Seite stehen Susanne Dill (Akkordeon und Schwyzerörgeli) sowie Andy Carlos Aegerter (Perkussion). Bei schlechtem Wetter wird das Konzert in die evangelische Dorfkirche Arosa verlegt. Der Eintritt ist frei. (red)

SAMEDAN

Martina Linn konzertiert mit ihrer Band in der Chesa Planta

In Kooperation mit der Musikreihe «Back to the roots» lädt die Chesa Planta in Samedan zum Konzert mit der Engadiner Singer-Songwriterin Martina Linn. Im ersten Teil des Abends ist die Musikerin und Sängerin solo zu erleben mit rätoromanischen Liedern und eigenen Kompositionen – nach der Pause geht es mit ihrer Band auf Englisch weiter, wie es in der Medienmitteilung heisst. Der Auftritt findet am Mittwoch, 22. Juli, um 19.30 Uhr auf dem Platz vor der Chesa Planta statt. (red)

RIOM

Behutsames und zugleich kraftvolles Tanzritual



In der Burg Riom hat der Tanzabend «Elements» Premiere gefeiert. Darin schuf der Schweizer Choreograf Luca-Andrea Tessarini für sein Ensemble – allesamt Mitglieder des renommierten Nederlands Dans Theaters – ein «fragiles, behutsames, zugleich kraftvolles Tanzritual, das ganz auf den Charakteren und der Körpersprache der Tänzer beruht». Dies teilte das Festival Origen mit. Für die Aufführung von heute Montag, 20. Juli, um 21 Uhr sowie für die Mitternachtsvorstellung 21./22. Juli gibt es gemäss Festival noch einige wenige Restkarten. (red)

Mittels Apps und zu Fuss in ein Tal voller Kunst

An der dritten internationalen Biennale Art Safiental zeigen 18 Künstlerinnen und Künstler ihre Installationen. «Analog – Digital» lautet das Motto. Die Vielfalt der Arbeiten beeindruckt.



Augen auf, Handy an: Mit den realen und digitalen Installationen von Manuel Rossner, Marie Velardi, Curdin Tones, Ester Vonplon (von links oben im Uhrzeigersinn) und weiteren 14 Kunstschaffenden verwandelt sich das Safiental in eine einzige grosse Freiluftgalerie.

Bilder Manuel Rossner, Mathias Kunfermann und Ester Vonplon

von Maya Höneisen

Zappenduster ist es im still gelegten Aclas-Tunnel. Trotz des spärlichen Lichts von zwei orangefarbenen Leuchten ist nicht im Entferntesten etwas zu sehen. Und das bei einer Ausstellung, an der man doch etwas zu sehen erwarten würde. Dann, ein paar gewagte Dutzend Schritte weiter, leuchten in einem Seitentunnel zahlreiche kleine Lichtpünktchen. Dort steht auch die Bündner Fotokünstlerin Ester Vonplon. Sie ist an der diesjährigen Art Safiental mit ihrem Werk «I see darkness» vertreten. Aufgenommen hat sie ihre Fotografien in diesem alten Tunnel.

Natürliche Dunkelkammer

Ursprünglich, so erzählt Vonplon, habe sie hier ein Kaleidoskop machen wollen. «Ich arbeite schon seit Langem gerne experimentell mit lichtempfindlichem Fotopapier. Für die erste Idee habe ich das Papier im Tunnel ausgelegt.» Erst danach, verrät sie weiter, habe sie diesen Seitentunnel entdeckt, dessen spärlicher Lichteinfall wie eine Camera obscura wirke. «So konnte ich die Schlucht von draussen nach innen projizieren», sagt die Künstlerin. Entwickelt hat sie die Bilder im Anschluss ebenfalls im Tunnel, er diente ihr auch als Dunkelkammer.

Nun begeistern die faszinierenden Bilder jene Besucherinnen und Besucher, die den viertelstündigen Fussweg zum Aclas-Tunnel unter die Füsse nehmen wollen. Die Werke hängen im Eingang des

Tunnels. Kleinere Formate sind im «Gasthaus zum Brunnen» in Valendas zu sehen.

Verbindung ins Bergell

Vorgängig zur Besichtigung des Werks von Ester Vonplon gab Kurator Johannes M. Hedinger in Tenna einen Überblick über die dritte Ausgabe der Art Safiental, die unter dem Titel «Analog – Digital» steht. Er freue sich, dass nun die Art Safiental doch noch stattfinden und eröffnet werden könne, sagte er.

Aus dem reichhaltigen Programm seien hier ein paar weitere Rosinen herausgepickt: Die französisch-schweizerischen Künstlerin Melodie Mousset nutzte eine geleerte Wasserröhre der Zervreilakraftwerke und machte sich allein und in kompletter Dunkelheit auf einen sieben Kilometer langen performativen Spaziergang durch den Berg, von Safien Platz nach Thalkirch. Das daraus entstandene Video «Journey Through a Moun-

tain» sowie Fotografien sind in der Kirche Thalkirch zu sehen.

Auf dem Tomülpass installierte die gebürtige Genferin Marie Velardi zwei Wanderwegweiser. Der eine zeigt nach unten zum rund 6300 Kilometer entfernten «Mittelpunkt der Erde», der andere in die umgekehrte Richtung zur «Grenze der Atmosphäre» in nur 800 Kilometer Distanz. Mit dieser simplen Messung zeigt das Werk die Relationen, in denen wir leben.

In seiner mehrteiligen Arbeit «Die Natur kennt keine Katastrophen» macht der Glarner Künstler Patrick Rohner mittels Drohnenaufnahmen auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam. Seinen Videofilm können sich die Besucher an sieben Standorten, die zur höchsten Stufe der Gefahrenzonen im Kanton zählen, auf ihrem mobilen Gerät ansehen. Die Tafeln sind mit einem entsprechenden QR-Code versehen. Mit einem weiteren Teil seines Werks ist Rohner in der parallel stattfindenden Bien-

nale Bregaglia vertreten. Damit ist auch zum ersten Mal eine Verbindung zwischen den beiden Kunstausstellungen geschaffen worden.

Wer Lust hat auf Augmented Reality (erweiterte Realität), kann mit der App «Fatschadas» auf der Fassade des Grauhuus in Valendas eine Animation entdecken. Die Arbeit «Selection» von Jan Robert Leegte befasst sich mit verborgenen Technologien. Die Überlagerung spielt mit der Ästhetik von computergestützten Anwendungen wie Tracking oder Gesichtserkennung.

Ein Fehler in der Landschaft

Oberhalb des Weilers Bäch leuchtet die Installation von Frölicher/Bietenhader mitten in der Landschaft. Dem Besucher erscheint sie erst einmal als Pixelfehler. Tatsächlich ist der Fehler aber real, dreidimensional gebaut und umhüllt einen alten Walserstall. Entstanden ist diese Ummantelung des Gebäudes eher zufällig aus einem bestehenden Video. «Ein Fehler, der unfreiwillig passiert ist. Das Video hat sich zersetzt», erklärt Micha Bietenhader. «In solchen Fehlern vermögen neue Dimensionen und räumliche Strukturen zu entstehen. Es ist ein Spiel mit der Ästhetik der Technik.» Das Werk «Control + S» aus dem Zyklus «Prekäre Stellen» von Frölicher/Bietenhader setzt einen Bezug zu Stall und Speicher und thematisiert den technologischen Wandel in der Architektur und der Landwirtschaft.

Weitere Infos zum Programm: www.artsafiental.ch

Mit der GPS-Karte zu den einzelnen Kunstwerken

Die Ausstellung Art Safiental dauert noch bis zum 1. November. Die Handy-Apps zur Schau «Fatschadas» und «4th Wall» sowie die QR-Codes können vor Ort installiert respektive eingeleitet werden. Mit einer GPS-Karte werden die Besucher geleitet. Ein vielseitiges

Rahmenprogramm mit zahlreichen Anlässen ergänzt die diesjährige Ausgabe. Folgende Künstlerinnen und Künstler sind vertreten: Nancy Baker Cahill (USA), James Bridle (UK), Com&Com (CH), Fragmentin (CH), H. R. Fricker (CH), Frölicher/Bie-

tenhader (CH), Denis Handschin (CH), Bruno Jakob (USA/CH), Jan Robert Leegte (NL), Melodie Mousset (FR/CH), Patrick Rohner (CH), Manuel Rossner (DE), Sara Rutz (CH/IT), Curdin Tones (CH/NL), Lucie Tuma (CH), Marie Velardi (CH), Ester Vonplon (CH). mhö